Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 96 (1970)
Heft: 25

Artikel: Monolog
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-509720

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 06.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der Unterschied

Eine schwedische Familienzeitschrift veranstaltete ein Preisausschreiben zum Thema: «Was ist Zivilisation und was ist Kultur?» Den ersten Preis erhielt die beste und zugleich kürzeste Antwort: «Zivilisation ist, wenn ich mir eine Zahnbürste kaufe. Kultur ist, wenn ich sie auch benutze.» tr

Rezept für Nervöse

Die polnische satirische Zeitung ‹Szpilki› weiß für nervöse Leser folgenden Rat: «Manchmal stellt der Arzt einen allgemeinen Erschöpfungszustand fest und rät, Aufregungen zu vermeiden. Dies ist zweifellos ein guter Rat; doch um sich nicht aufzuregen, müßten wir unsere Arbeit aufgeben, auf die Benützung öffentlicher Verkehrsmittel verzichten, niemals ein Taxi nehmen, gastronomische Lokale meiden, dürfen wir keinen Laden betreten, kein Fernsehprogramm sehen, keine Zeitung lesen, ja, nicht einmal inmitten unserer Familie sitzen; mit einem Wort, man müßte in einem fremden Haus hocken und es niemals verlassen.» tr

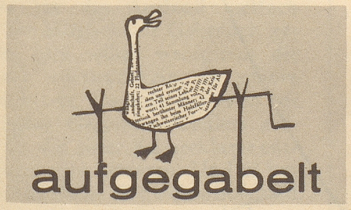
Warnung

In einem Unfallspital erklärt der Oberarzt den Assistenten:

«... unter diesen Verbänden, meine Herren, befinden sich die letzten Symptome eines Kusses bei hundertdreißig Stundenkilometern ...» tr

Monolog

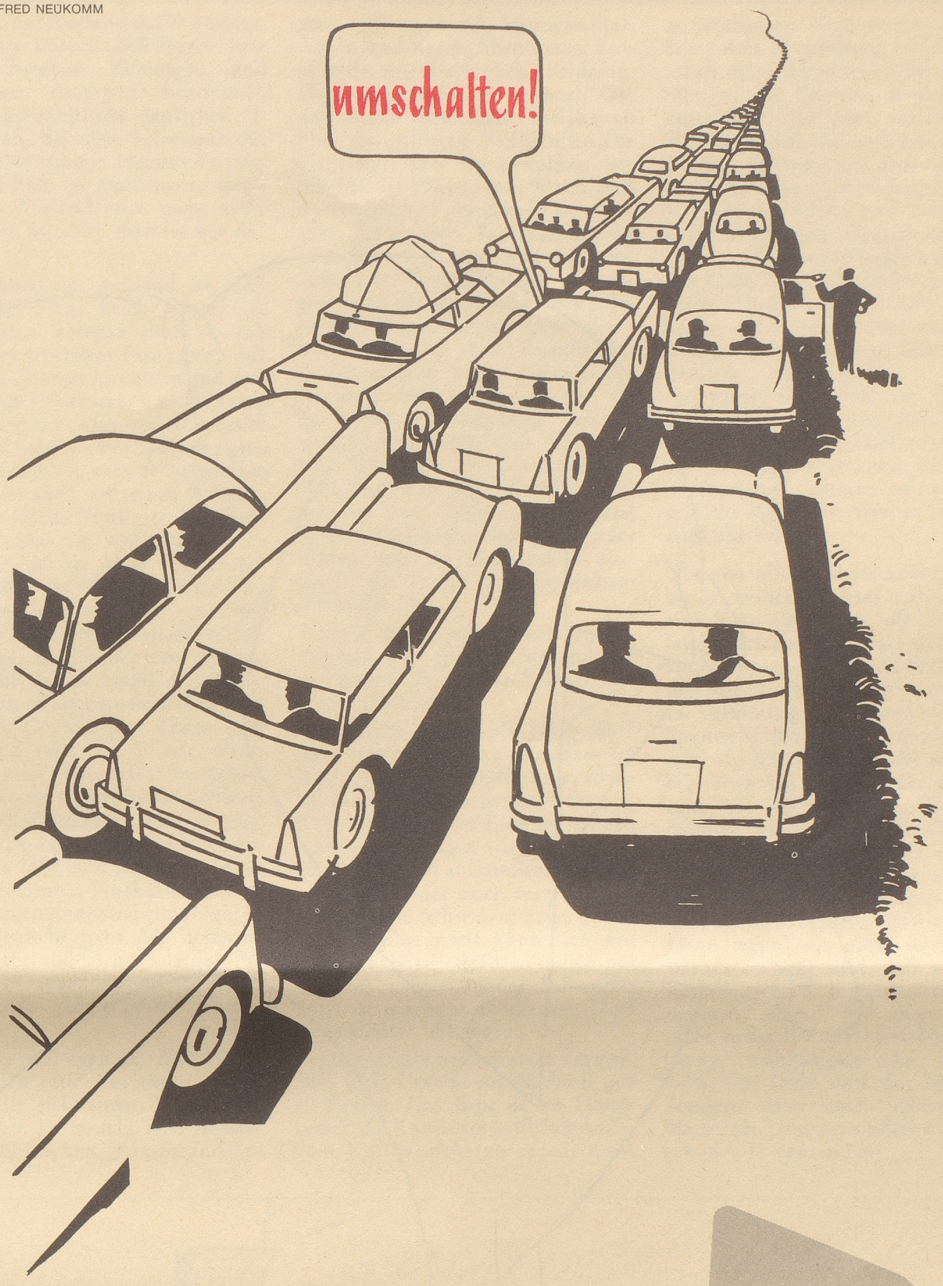
«So ein Trottel», regt sich der Autofahrer auf, «wie dicht der dauernd vor mir herfährt – er hockt mir fast schon auf der Stange!» tr



Anwesenheit besagt das stete, den Menschen angehende, ihn erreichende und ihm gereichte Verweilen. Woher aber nun dieses reichende Erreichen, in das Gegenwart als Anwesenheit gehört, sofern es Anwesenheit gibt? Zwar bleibt der Mensch immer vom Anwesen eines jeweilig Anwesenden angegangen, ohne daß er dabei auf das Anwesen selbst eigens achtet. Aber ebenso oft, das heißt, stets, geht uns auch das Abwesen an. Einmal so, daß mancherlei nicht mehr in der Weise anwest, wie wir es vom Anwesen im Sinne der Gegenwart kennen. Und dennoch, auch dieses nicht mehr Gegenwärtige west in keinem Abwesen unmittelbar an, nämlich nach der Art des uns angehenden Gewesen ...

Martin Heidegger

FRED NEUKOMM



Wenn alle Strassen sind verstopft
Und der Verkehr nur noch so ‹tropft›,
Dann gibt es gar nichts zu ergründen,
‹Umschalten und Corina zünden›!

5 leichte Corina Fr. –.85

Die preiswerte Mundstück-Zigarre von Hediger Söhne A.G., 5734 Reinach, Aargau